

**237. Änderungsverfahren des Flächennutzungsplans Hannover
Bereich: Groß-Buchholz / „südlich Paracelsusweg“
Frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher
Belange
Stellungnahme des Bereiches Forsten, Landschaftsräume und Naturschutz
im Fachbereich Umwelt und Stadtgrün**

Planung

Mit der aktuellen Änderung des Flächennutzungsplans für die Landeshauptstadt Hannover soll die Darstellung für den Änderungsbereich des Grundstückes Gemarkung Klein-Buchholz, Flur 7, Flurstück 5/771 von „Allgemeine Grünfläche“ in „Gemeinbedarfsfläche“ mit der Zweckbestimmung Schule geändert werden. Im weiteren Verlauf soll auf der Fläche ein dreizügiges Schulgebäude in Passivhausstandard und eine Sporthalle entstehen.

Bestand und Bewertung aus Sicht des Naturschutzes

Der Änderungsbereich liegt am nördlichen Rand von Groß-Buchholz am Messeschnellweg südlich der Förderschule Albert-Liebmann-Schule und umfasst das Grundstück Gemarkung Klein-Buchholz, Flur 7, Flurstück 5/771. Die Fläche ist ca. 1,23 ha groß. Z.Zt. wird das Grundstück als Bolzplatz genutzt.

Westlich grenzt ein Wohngebiet mit mehrgeschossiger Bebauung, südlich grenzen Grünflächen mit Kleingärten an die Planfläche an.

In näherer Umgebung befinden sich zwei Hauptverkehrsstraßen (Podbielskistraße/ Buchholzer Straße und Messeschnellweg).

Es handelt sich um eine von ortstypischen Bäumen und Sträuchern eingefasste, unversiegelte Rasenfläche.

Der bisher unversiegelte Boden ermöglicht ein aktives Bodenleben. Auf der Freifläche kann Niederschlag ungehindert versickern. So kann es hier zu einer Grundwasserneubildung kommen. Die Vegetation bewirkt lokale klimatische Ausgleichwirkungen, auch auf benachbarten Flächen. So wird das Plangebiet eine nicht unerhebliche Rolle für die Reduzierung der sommerlichen Wärmebelastung und der Kaltluftproduktion spielen. Es kann von einer Verbesserung der Luftqualität und Reduzierung des Verkehrslärmes durch die bewachsene Fläche ausgegangen werden. Vor Allem der Baumbestand kann verschiedenen Vogel- und Fledermausarten als Habitat dienen.

Das Grundstück ist Bestandteil eines Grünzuges, der Anwohnern als Naherholungsbereich und Kindern als Spielfläche dient.

Auswirkungen auf den Naturhaushalt und auf das Landschaftsbild

Durch die geplante Änderung des Flächennutzungsplans und der damit einhergehenden Umnutzung der Planfläche gehen wesentliche Funktionen des Gebietes im Naturhaushalt verloren. Durch die angestrebte Versiegelung kann keine Niederschlagsversickerung und Grundwasserneubildung erfolgen. Auch das Bodengefüge und das damit verbunden Bodenleben wird durch die Verdichtung der Fläche beeinträchtigt. Die positiven Effekte auf das lokale Klima werden negiert.

Ebenfalls geht durch die Versiegelung die vorhandene Vegetation (geschützter Baumbestand) und damit die Habitatfunktion der Fläche verloren. Die Auswirkungen auf das gesamte Gebiet als Naherholungsbereich sind zu vernachlässigen, da an die Planfläche anschließend weitere Grünflächen und Kleingartenanlagen bestehen. Allerdings wird das Landschaftsbild durch den Schulneubau an dieser Stelle stark verändert

Eingriffsregelung

Die beschriebenen Auswirkungen führen zu wesentlichen Beeinträchtigungen von Naturhaushalt und Landschaftsbild und stellen einen naturschutzrechtlichen Eingriff dar. Art und konkreter Umfang erforderlicher Ausgleichsmaßnahmen sind im weiteren Verfahren bzw. im nachfolgenden Bebauungsplanverfahren zu ermitteln.

Baumschutzsatzung

Die Baumschutzsatzung der Stadt Hannover findet Anwendung. Entscheidungen zur Fällung von Bäumen werden in einem späteren Verfahren getroffen.

Hannover, 22.05.2017